

Liebe Freunde des Julenka-Vereins,

ein ereignisreiches Jahr 2019 geht zu Ende. Unsere Zusammenarbeit mit dem Martin-Klub durfte mit mehreren Projekten weiter wachsen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Brief ganz viele positive Entwicklungen vorstellen dürfen! Ganz besonders freut es uns, dass unsere Förderung stark zunehmend keine reine „akute Nothilfe“ mehr ist, sondern sich mehr und mehr an zahlreichen Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung orientiert.

Im **Kinderdorf Rukavitschka** (übersetzt „Fäustling“ im Sinne von Auffangen und Wärmen von Bedürftigen) erhalten weiterhin alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern durch den Martin-Klub zeitweilig ein Dach über dem Kopf, bis ihre Probleme geklärt sind. Bei längerem Aufenthalt ist auch eine „Mama“-Ausbildung inklusiv... So erlangen sie auf diese Weise neues Selbstbewusstsein und können bald auf eigenen Beinen stehen. Mit Ihren Spenden konnten wir dort auch 2019 für das tägliche Auskommen monatlich mit 400€ helfen.

Auch unser Projekt **Nähstube** aus dem Jahre 2018 in unserem Kinderdorf in Rukavitschka wird dazu



genutzt, die Mütter in den Lebensalltag und in eigene Wertschätzung zurückzuführen. Es ist aber eher Nähunterricht und noch entfernt von einer wirtschaftlichen Entwicklung. Es werden Taschen genäht, auch Gardinen und Matratzenbezüge. Aber oft können die jungen Frauen hier erstmals nach vielen Jahren stolz sein, wieder etwas „geschafft“ zu haben. Die Kinder erleben ihre Mütter in einer neuen Rolle und schauen



gleichermaßen stolz zu ihnen auf.

Das durch uns finanzierte Wohn-Projekt **Känguru** zur Resozialisierung und Wiedereingliederung in die Arbeitswelt ist 2019 tatsächlich erfolgreich ausgelaufen: Die letzten drei hierhin umgezogenen Mütter haben so gut im Arbeitsleben Fuß gefasst, dass sie die Känguru-Wohnung komplett und dauerhaft für sich übernommen haben.

Das größte Projekt des vergangenen Jahres ist sicherlich die **Backstube**,



jetzt in Rukavitschka. Die Resonanz auf die fertigen Backwaren ist super, es gibt immer mehr Stammkunden. Mit den durch den Martin-Klub aufgefangenen Müttern, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance hätten, fängt dieses Projekt langsam an, Gewinn zu erwirtschaften, der



nötig ist für den weiteren Projektausbau und für Investitionen.



Beim Verkauf der Waren auf Festivals und Märkten in dem durch uns finanzierten **Backwaren-Stand** kommen auch gute neue Kontakte in der ukrainischen Öffentlichkeit zustande.



Eine so gefundene (ukrainische!) Sponsorin ermöglichte mit einer Spendenkampagne im Oktober den Aufbau eines **Wohncontainers** im Kinderdorf Rukavitschka. Gerade in der kalten Jahreszeit platzt der Fäustling aus allen Nähten. Wir hoffen, diese neue Behausung bis zum nächsten Oktober mit Heizung und Elektrizität (270€) sowie Zuwegung (730€) winterfest zu kriegen.



Die neueste Neuigkeit, die aus unserem Backstuben-Projekt entstand, ist der Hammer: Anfang Dezember wird der Martin-Klub ein **Café** eröffnen, wo „unsere“ Backwaren verkauft werden. Die zu erwartenden steigenden Erlöse werden dringend gebraucht, denn der Wechsel-Kurs unserer Spenden sinkt. Was aber unser Herz erfreut: Hier im Café wollen wir nach der nötigen Einlaufzeit versuchen, wieder Klientinnen aus Rukavitschka im Zuge einer Resozialisierung einzusetzen, also unser **Känguru-Projekt neu** zu starten (Känguru: Behüten bis zur Schlupf-Reife). Allerdings müssten wir für diese 3er-Unterkunft zunächst mit monatlich 370€ rechnen, bevor sich das Projekt allmählich selbst finanziert.

Liebe Freunde, diese vielen durch Sie/Euch ermöglichten großartigen Entwicklungen in und um Dnipro (umbenannt, ehemals Dnepropetrovsk), die tatsächlich alle durch Ihre/Eure Spenden initiiert und finanziert wurden, machen uns sehr glücklich!

Darüber hinaus konnten wir dort auch 2019 für das tägliche Auskommen monatlich mit 400€ helfen.

Wir müssen aber unbedingt noch erwähnen, wie unverzichtbar unsere Hilfe für die Aufrechterhaltung der alten Basisstation in **Makejevka** in der Ostukraine ist. Dieser Ort der oft letzten Findung von elementarster Hilfe wird zu 100% alleinig durch uns finanziert: Haus, Elektrik, Wasser, Heizung, Betreuung... Momentan leben drei alleinerziehende Mütter im alten Kinderdorf, eine von ihnen ist sterbenskrank. Beistand und einfachste Unterstützung für die Ärmsten der Armen, auch die Alten und Übriggebliebenen, ist in Makejevka wichtiger denn je.

Wir sind sehr froh, dass wir dort noch helfen können, denn im Donetzker Gebiet wurden sämtliche offiziellen ausländischen Hilfsorganisationen des Landes verwiesen, ihrer Hilfsmöglichkeiten beraubt. Wir jedoch nutzen unsere privaten Julenka-Kontakte weiter und danken allen Helfern, die auf kreative aber sichere Weise unsere Zuwendungen dorthin transportieren, das sind 200 € für jeden Monat. Vielen Dank an alle, wir können es gar nicht laut genug sagen!!

Dank zweijähriger umfassender Spenden unseres Julenka-Mitglieds Erika konnten die Herstellungs- und Renovierungsarbeiten in **Kalinovo** abgeschlossen werden, so dass das Haus nun für (Seminar)Gäste zur Verfügung steht.



Die vereinfachte Bürokratie an der Grenze und günstige Reisemöglichkeiten erlaubten, dass wir im September erneut Vika und Denis in Deutschland zu unserer Jahreskonferenz 2019 begrüßen konnten, auf der gleichermaßen die bestehenden Projekte evaluiert und neue Ideen in die Wege geleitet wurden.

Zu Ostern haben Hagen und Martina den Martin-Klub besucht, die neuen Örtlichkeiten kennen gelernt und viele weiterbringende Gespräche führen können.



Und nun noch ein paar Worte zum Auto: Der alte Kleinbus war zu reparaturanfällig und wurde nun verkauft. Übergangsweise gibt es nun ein kleines deutsches Auto vor Ort für die dringendsten Wege. Aber für Transporte von Baumaterialien, die immer mal dran sind, vom Backwaren-Stand zu wichtigen Märkten, von neuen/alten Klienten hin/her... Ein **neuer Transporter** muss her! Da auch gebrauchte Autos in der Ukraine in der Anschaffung enorm viel kosten, gilt es, mit dem Verkaufserlös des alten Fahrzeuges und der reservierten 2000€-Spende vom vorherigen Jahr noch eine Finanzlücke von etwa 4000 € zu schließen. Wir hoffen sehr, die entscheidenden Mittel bald zu sammeln, um zeitnah den Kauf zu ermöglichen.

Liebe Freunde, die mögliche Unterstützung in Makejevka und Rukavitschka sowie die durch Sie ermöglichten großartigen Projekte und Entwicklungen in und um Dnipro (umbenannt, ehemals Dnepropetrowsk), welche tatsächlich alle durch Ihre/Eure Spenden initiiert und finanziert wurden, machen uns sehr glücklich!

Danke, dass Sie das ermöglicht haben!!!!!!

Herzliche Grüße und eine schöne Zeit zum Jahresende wünschen alle Julenkis. Auch die Mitarbeiter des Martin-Klubs, die Ihnen unendlich dankbar verbunden sind, lassen Ihnen/Euch herzliche Grüße ausrichten! Danke! Спаси́бо!